

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Wk. Maj. Morg. 7 u. 11. Uferstrasse werden bis Abend 6, Sonnt.
bis Mittag 12 u. angenommen
in der Expedition: Johannishalle
und Motschenhausstrasse 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Brohisch.

Wk. vierteljährlich 20 Mgr. bei
unentgeltl. Lieferung ins Hand:
Durch die 1. Post vierteljährlich
22 Mgr. Einzelne Nummern
1 Mgr.

Mr. 292.

Sonnabend den 19. October

1861.

Dresden, den 19. October.

— Se. Maj. haben dem Kirchschullehrer Christ. Gottlieb Kleinstück in Hauswalde aus Anlaß seines 50jährigen Amtsjubiläums die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold verliehen.

— Ihre Maj. die verw. Königin von Preußen sind vor gestern Nachm. ein Viertel 5 Uhr von Sanssouci hier eingetroffen und haben sich nach Schloß Wiesenstein begeben.

— * **öffentliche Gerichtsverhandlungen.** Der Grabenmacher (Waldbauer) Karl Gottlob Schumann zu Wüstenhödorf hatte 5 Stück verfaulte Klöppel oder Stangen, welche als Bohlen bei Überbrückung eines Grabens gedient hatten, aber weggeworfen worden waren, aus fiscalischem Besitz an sich gebracht und dazheim bei sich versteckt. Es bezicht sich nun darauf, daß es ein jedem Waldbauer zugestandener Vortheil sei, derartiges weggeworfenes Holz an sich zu nehmen, das ihm auch schon in mehreren Fällen dazu Erlaubniß ertheilt worden sei; übriens liege der ganze Wald voll und kein Mensch möchte sich die Mühe geben, das Zeug heimzutragen. Dennoch ist das hier fragliche Holz auf 2 Mgr 5 Pf. legal gewürdert und Schumann wegen Diebstahles mit Rücksichtnahme auf seine Rücksäßigkeit zu einem Jahre Arbeitshaus vom Gerichtsamt Tharand verurtheilt worden. In der hierüber am Freitag gehaltenen Einspruchverhandlung bezog sich der Herr Staatsanwalt darauf, daß hier überhaupt von einem Diebstahle im Sinne des Strafgesetzbuches nicht die Rede sein könne, sondern allem Wahrschein nach ein bloßer Forstdiebstahl vorliege, indem diese im Walde gefundenen, nicht als Ruhholz, sondern höchstens als Brennholz zu beurtheilenden Stangen oder Klöppel zum fiscalischen Waldeigenthum zu zählen seien; einen Wert aber könne man ihnen kaum beilegen, weil sonst der Forstinspector nicht in der Weise über sie habe versuchen können, daß er sie ungejährt und ungesehen den Arbeitern schenken möchte. Es trug daher die Staatsanwaltschaft auf Freisprechung Schumann's an. Das Gericht beschloß, neue, eingehendere Evidenzierungen anzustellen und einen anderweitigen Verhandlungstermin anzuberaumen. — Die auf 9½ Uhr wider Johann August Schmidt zu Lohsdorf (Gerichtsamt Radeberg) wegen Widerlichkeit festgesetzte Verhandlung kommt in Wegfall. — Der Mühlendescher Karl Gottlob Wäzel in Dippoldiswalde ist von dem dortigen Gerichtsamt wegen fortgelehrten Betruges, Anstiftung dazu und Unterschlagung mit drei Wochen Gefängniß gestrafft, wegen einiger Unlogepunkte aber in Einangelung vollständigen Beweises klargestellt gesprochen worden und hat dagegen Einspruch erhoben. Die ganze, langathmige Sacherzählung läßt sich hier in Kürze fassen: Endlich wird Wäzel von seinem Mühlknappen Heinrich Willy Schuster, nachdem er diesen „wegen Schwindel“ aus sei-

nem Dienst entlassen, beschuldigt, gesagt zu haben: „Wir müssen bei jeder Post etwas wegnehmen, sonst kann ich nicht bestehen, sonst gebe ich das Werk und das Geschirr nicht her.“ Sonach habe Wäzel Schustern zum „Meilen“ (Unterschlagen von anderntrauem Getralde gewonnenen Fleisches) angehalten; auch habe Wäzel gutes, dem Gutsbesitzer Walther gehöriges Mehl gegen „schlechtes Zeug“ umgetauscht. Wäzel sagt dagegen, Schuster könne das nur aus Mache sagen, weil er aus der Mühle von ihm entlassen worden sei. Es hat aber auch der Mühlknappe Schramm, welcher über 2 Jahre beim Angeklagten gearbeitet, behauptet, Wäzel habe den widerrechtlich an sich gebrachten Schroth in seine Pferde gefüttert. Hier giebt Wäzel wenigstens zu, in 3 Fällen (nicht in 6 oder 7, wie sein Ankläger sagt) „ein Paar Pfund“ vom Walther'schen Schroth unterschlagen zu haben. In ähnlicher Weise tritt der Lehrling Franke gegen seinen Meister auf. Nur der Mühlknappe Fürchtlöß Wolf hat den Satan der Verlockung in die Flucht geschlagen, indem er auf die Präliminar-Frage, was er thun würde, wenn ihm das Meilen geheißen würde, das große Wort gelassen aussprach: er würde es Walthern (dem Eigentümer des Getraides) anzeigen. Hier war also ein Geschäft nicht zu machen. Walther sagt Wäzeln bei der Confrontation auch in's Gesicht, daß er ihm statt einiger dreißig Pfund Staubmehl (verflüchtigter Mehlsstaub) gleich einige siebenzig Pfund in Abzug gebracht. In schlagender Beweisführung gab die Staatsanwaltsschaft zu erwägen: Das hier bei vollständiger Unmöglichkeit einer genauen Werthermittelung Artikel 330, „die Entwendung unschätzbarer Gegenstände“ betreffend und bei dem von Wäzel zugestandenen Betrug Artikel 286 „Betrag bei Verträgen“ und zwar der Fall in Anwendung komme, wo es sich bei Verträgen um Unterschiedung minder wertvoller Gegenstände handle, das aber in beiden genannten Fällen nur auf Antrag ein Strafverfahren eingeleitet werden dürfe, ein solcher Antrag aber hier von Haus aus gar nicht vorliege. Das Gericht erkannte (aus später zu publicirenden Entscheidungsgründen) auf nur sechzägiges Gefängnis und sprach Wäzeln im Übrigen frei. — Der Gutsbesitzer Karl August Schwarze zu Klingenberg ist von seinem Auszügler Joh. Daniel Menher, weil er diesen mit Ruhmlos beworfen und mit Häusken blutig gebauen habe, bei dem Gerichtsamt Tharandt denuncirt worden. Es hat sich trotz angestellter Recherchen und trotz stattgehabter Confrontation die Sache doch endlich nur durch eine Eidesleistung des Denuncianten (Menher's) dahin belegen lassen, daß der Denunciat (Schwarze) zu 10 Thlr. Geldstrafe und der Kostenersättigung verurtheilt ward. Auf Schwarze's erhobenen Einspruch wurde, weil Menher (in der Dunkelheit des frühen Morgens, wo jene Thätschkeiten ausgeübt worden sein sollen) sich in der Person gerett haben könnte, Schwarzen ein Reinigungseld

nachgelasse n. — Der Fabrikarbeiter Karl August Müller in Den-
ben hatte einem gewissen Gebauer gegenüber die Fabrikarbeiter
Graßel und Genossen aus Weißig beschuldigt, ihm eine baum-
wollene Jacke in der Todeschen Papier-Fabrik entwendet zu haben
und war wegen dieser ungegründeten Verleumdung zu 2 Thlr.
Strafe und in die Kosten verurtheilt worden. Sein hiergegen er-
hobener Einspruch führte dahin, daß seine Verleumdung nicht für
eine böswillige, sondern nur für eine culposa (faulässige) gehal-
ten und Müller sonach nur zu einem Thaler Strafe und in die
Kosten verurtheilt ward.

— **Angekündigte Gerichtsverhandlungen:** Heute Sonnabend, den 19. d. b., Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Kunstgärtner Bruno Rudolph Muler von hier wegen Meineid. Vorsitzender Gerichtsrath Groß.

— In der am 16. d. M. abgehaltenen Stadtverordneten-
sitzung teilte der Vorsitzende D. Ernest dem Collegium mit, daß in Injarienlagsachen wider Herrn Adv. Geyer althier, letzterer mit seiner wiederholt eingebrachten Richtigkeitsbeschwerde abermals zu-
rückgewiesen und in die Kosten verurtheilt worden sei. Einem Ge-
suche der Bogenschützengesellschaft, ihr das hinter der hezigen Bo-
gelwiese gelegene Feld anderweitig auf drei Jahre à 60 Thlr.
pachtweise zu überlassen (es ist dies das Feld, auf welchem die
sogenannten Holzenjungen plaziert werden), trat das Collegium bei,
lehnte aber mit großer Majorität einen bei dieser Gelegenheit vom
Stadtv. D. Klemmer gestellten Antrag ab: den Rath um gesäßige
Zustunft zu ersuchen, welche Bedingungen derselbe der Fleischer-
innung gegenüber gestellt habe, als er die Erlaubnis zum Ver-
kauf der alten Bogelwiese gegeben hat, da doch die Stadtgemeinde
der Bogenschützengesellschaft ein Feld überlassen müsse z. c., nachdem
er vom Referenten belämpft und vom Stadtv. Anger widerlegt
worden war. Die Frage wegen Versorgung der Bergstraße z. c.
mit Röhrenwasser lehnte das Collegium ab. — Schließlich berichtete
Stadtv. D. Lehmann über Herstellung eines neuen Gebäudes für
die Annenrealschule. In der Sitzung vom 5 Sept v. J. hatte sich
das Collegium mit seinem der beiden vorgelegten Pläne, vom Stadt-
baudir. Eichberg und Stadtbauconduct. Franz entworfen, einverstehen
können, weil nach denselben das alte Schulhaus stehen bleiben sollte.
Es ist nun von Letzterm ein neuerer, um circa 13.000 Thaler
billigerer Plan (der frühere war auf 64.000 Thaler veran-
schlagt) unter Berücksichtigung des Abbruchs des alten Hau-
ses vorgelegt worden, welcher auch die Billigung des Colle-
giums findet. Allein die L. Kreisdirektion hat, da das vom In-
nenkirchenarar der Stadtgemeinde für den Bau zu gewährende
Aequivalent durch den Abbruch des Schulhauses auf 9292 Thlr.
sich stellen würde, die Genehmigung zur Überlassung der Parcel-
len 1 und 2 (das Schulhaus und den daneben gelegenen Raum)
versagt und will nur die Parcellen 3 bis 7 des alten Innen-
kirchhofes hierzu bewilligen, während die Ausführung des Planes
die Parcellen 1 bis 7 beanspruchen würde. Um nun die Noth-
wendigkeit des Baues nicht länger aufzuhalten, empfahlen die De-
putationen den Beschluß des Gladtraths zur Annahme, für die
Überlassung des Schulhauses dem Innenkirchenarar gewisser-
maßen als Gegenäquivalent die denselben seit dem Jahre 1760
unverzinslich geliehene Summe von 3959 Thlr. zu streichen; je-
doch unter der Voraussetzung nur den Bau zu beginnen,
daß das aufzuführende Gebäude Eigentum der Stadt werde.
Für das von dem Innenkirchenarar gewährte Aequivalent
würden dann 12 Chorschüler der Annenkirche unentgeldlich in
dieser Realschule unterrichtet. Nach einer Erklärung des Stadtv.
Ackermann nahm hierauf das Collegium einstimmig das Gut-
achten der Deputation an, genehmigte das Neocomunicat und
ging dann zu einer nichtöffentlichen Sitzung über. (D. 3)

— Vielfach wird behauptet, die Gewerbefreiheit würde erst
vom 1. April 1862 an in Kraft treten, da die Regierung mit
Regulierung der verschiedenen Ablösungen kaum bis Ende
dieses Jahres zu Stande kommen würde.

— Die hiesige königl. Turnlehrerbildungsanstalt, deren
Lehrurse jährig sind, veranstaltet von Zeit zu Zeit längere
Lehrurse, um damit solchen Lehrern aus dem Lande Gelegen-
heit zur Ausbildung für das Turnlehrer Fach zu bieten, deren
Verhältnisse eine längere Abwesenheit von ihrem Berufskreise
nicht gestatten. Ein solcher Extracursus, welcher für die Mo-

nte September und October anberaumt war, wurde gestern
geschlossen und ist derselbe diesmal von Lehrern aus Bautzen,
Radeberg, Leithain, Burgstädt, Senig und Marienberg benutzt
worden, denen sich noch ein vom fürstlichen Consistorium in
Greiz entsendeter Lehrer anschloß. — Wie wir hören, sind auch
die Magistrate der Provinzialstädte jetzt mehr darauf bedacht,
ordentliche Einrichtungen für körperliche Ausbildung der Jugend
zu treffen, indem sie für Turnlocalen und Anstellung tüchtiger
Turnlehrer Sorge tragen. (D. 3)

— Der hiesige Augenkranken-, Heil- und Unterstützungsverein
hat, wie dem eben erschienenen 34. Jahresberichte zu entnehmen,
im abgelaufenen Jahre 612 Augenkranken (ohne die nicht zu er-
langen gewesene bedeutende Zahl der noch vom verstorbenen geh.
Medicinalrat D. v. Ammon Behandelten) durch seine Arzte me-
dicinische Behandlung und 102 Augenkranken unentgeldliche Ver-
pflegung gewährt, sowie 255 Brillen unentgeldlich verabreicht.

— Die königlich sächsische Ausstellungs-Commission in Dres-
den für die Londoner Ausstellung des nächsten Jahres macht un-
term 16. Oct. bekannt, daß die Anmeldungen, welche bis zum 1.
Oct. aus dem Königreich Sachsen für die Londoner Ausstellung
eingegangen sind, ein Raumfordernis von nahe 18000 Qua-
dratfuß ergeben, die Hälfte des Raumes, welcher, den nöthigen
Raum für Gänge z. abgerechnet, für den ganzen Ausstellungsraum an-
gewiesen ist. Es lasse sich also mit Bestimmtheit voraussehen, daß
dem Königreich Sachsen kaum die Hälfte des Raumes werde wirk-
lich zugewieitet werden können, welcher angemeldet worden ist. Da-
her müßten theils vollständige Ausscheidungen weniger geeigneter
Gegenstände, theils erhebliche Reductionen in Aussicht genommen
werden. Sobald die Raumvertheilung in Berlin bestimmt sei,
würde allen einzelnen Ausstellern deshalb unverweilt Notiz zugehen.

— Heute wird der „Dresdner Liederkreis“ unter Mitwirkung
der Laade'schen Kapelle zum Besteck der Kasse des Pensionsfonds
der Civilmusikschöre im Saale des Lincke'schen Bades ein Vocal-
und Instrumentalconcert geben, bei welchem „der Bergmanns-
gruß“ von Anacker zur Aufführung kommen wird.

— Heute Vormittag wird hier die außerordentliche Ge-
werkenversammlung von „Gabe Gottes Fundgrube bei Lau-
stein“ in Fehnert's Restaurationslokal abgehalten werden. Da-
es sich hierbei um Fortsetzung oder Auflösung der Gewerkschaft,
im Falle, daß ersteres beliebt werden sollte, um Beschaffung
des nöthigen Geldes handelt, so ist man begierig, zu erfahren,
wohin der Beschluß gehen wird, da mancher solcher Kurgäste
in Dresden lebt.

— Heute ist der ewig denkwürdige Tag, an dem vor
48 Jahren, 1813, die große Völkerschlacht in den Ebenen
Leipzigs, in der beinahe alle Völker Europas gegen einander
kämpften, einen so glänzenden Abschluß erhielt, indem an die-
sem ruhmwürdigen Tage ein vollständiger Sieg der Alliierten
die Macht der Franzosen brach und Deutschland von Napoleons
drückendem Joch befreite. In dieser blutigen Schlacht, die das
Geschick zweier Nationen entschied, war auf beiden Seiten der
Verlust ein ungeheurer, man rechnete auf jeder Seite an 40,000
Tote, und 23,000 Krank und Verwundete lagen schwachend
in den kalten Oktobernächten auf dem Schlachtfelde, da die
Bazarethe sie nicht zu fassen vermochten. In diesen schrecklichen
Zeiten war es auch besonders unser Vaterland, das schwer zu
leiden hatte. Die Dörfer lagen zum Theil in Schutt und
Asche, ihre Bewohner waren verarmt, und dazu wütete noch
Pest und Fieber, aller Orten schreckliche Verheerungen anrichtend.
Handel und Verkehr war in Stücken gerathen, denn der Krieg
hatte die enorme Summe vnn 40 Millionen gekostet. Doch
der hauptsächlichste Verlust bestand in der Einbuße eines großen
Stück Landes von 367 Quadratmeilen, so daß nur 271 Quadrat-
meilen Sachsen verblieben. Das waren damals schwere Zeiten,
deren wir jetzt, Gott sei Dank, nur zu gedenken brauchen, da
es vorüber sind und von denen wir nicht hoffen wollen, daß
sie jemals wiederkehren.

— Die Wilddrusserstraße macht hinsichtlich der eleganten
Bäden jetzt unstreitig der Schloßstraße den ersten Rang freitig,
wozu sich neuerdings noch die höchst geschmackvolle Dekoration
gesellt, welche jetzt an dem Echausee vor nach der Schiffsgasse führen-
den Querstraße, den Herren Peßhold u. Kulhorn gehörig, angebracht

hatte, die viele Jahr zu einer ganzen Reihe von guten Diensten gebracht. Die Schlossprache besteht noch allerdings jetzt auch, beim Schwunge der nach Eleganz strebenden Neuzeit zu folgen, da man hier und da jetzt mit Vergrößerung und Verschönerung der Verkaufsgewölbe beschäftigt ist. Auch die Moritzstraße wird an Gewölkten reicher werden, indem man eben begonnen hat, die große Fronte vom Hotel zur Stadt Rom in dieser Weise einzurichten. So viel wir gehört, kommen baldnein ein großes Waffenlager aus Leipzig, ein Goldarbeitergeschäft und ein großes Schuh- und Stiefelmagazin, verbunden mit Ladenverkauf, welches ein auf die Gewerbefreiheit speulitender Berliner dort errichten wird.

— Gestern Mittag kurz nach halb 12 Uhr kam das neue Dampfschiff „Pirna“, zum ersten Male zu einer Extrasahrt von Pirna nach Dresden benutzt, mit Passagieren hier an. Dasselbe war mit Flaggen und Fahnen, Quirlanden und Blumen geschmückt und auf seinem Masten prangte in den sächsischen Landes- und Pirnaischen Stadtfarben die von der Stadt Pirna geschenkte Flagge, in welche das Wappen der Stadt in einen Kranz gestickt ist. Das Schiff ist sowohl in seinem Äußern, als in seinem Innern nett, einladend und möglichst bequem eingerichtet und hat eine Maschine von 32 Pferdekraft. Dieses Dampfboot fuhr gestern Mittag 3 Uhr per Extrasahrt wieder nach Pirna, von wo es Abends wieder zurückkehren wird, um dann zum gewöhnlichen Dienst mit verwendet zu werden.

— Seit voriger Woche ist im Kuppelsaal des Leipziger Museums ein Theil der Ritterich'schen Sammlung von Oelgemälden und Handzeichnungen ausgestellt. Der Besitzer dieser Sammlung, Herr Hofrat Professor Ritterich in Leipzig, soll die Würsicht haben, seine Sammlung im Laufe dieses Winters nach und nach vollständig im Museum zur Ausstellung zu bringen. — Der im Museum kürzlich ausgestellte große Carton Raulbachs: „Der Hof Friedrich Barbarossa's“ ist, wie die „S. R.“ hören, den Mitgliedern des Leipziger Kunstvereins im Stich als diesjähriges Vereinblatt zugeschickt.

— Aus Dresden, 15. Oct., wird dem „Bauhner Kreisblatt“ geschrieben: Heute waren es 34 Jahre, daß Tadeus Kosciuszko, der gefeierte polnische Feldherr, zu Solothurn in der Schweiz in Folge eines unglücklichen Sturzes mit dem Pferde sein Leben beschloß. Die hier lebenden Polen ließen dieserhalb zu seinem Gedächtniß in hiesiger katholischer Kirche in der Neustadt einen Trauergottesdienst abhalten.

— Wie aus einer Mittheilung des „Leipz. Tagbl.“ hervorgeht, soll an dem Einzurze des neuen leipziger Gasometers nur die Übereilung des Schlossmeisters Ulrich schuld sein, indem derselbe die Luft aus dem Gasometer entlossen habe, ohne sich vorher zu überzeugen, ob auch die Gerüstsäulen ein ruhiges Herunterlassen des Gasometers zuließen.

— Gestern Vormittag hatte ein in der Lilliengasse mit dem Bogen der Doppelfenster beschäftigtes Dienstmädchen das Unglück, von der ersten Etage herab auf den Pfälzer zu stürzen. Die Unglückliche wurde, im Gesicht und an den Armen bedeutend verletzt, bewußtlos in das Haus getragen.

Zagesgeschichte.

Berlin, 17. Oktober. Neben die Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg fand folgende weitere Nachrichten eingegangen: „Bei dem feierlichen Empfang am Thore bemerkte der König in seinen Erwiderungen auf die an ihn gerichteten Anreden, daß er seinem Sohne einen eben solchen Empfang wie den ihm bereiteten wünsche, worauf Jemand aus dem Kreise der umstehenden Herren einschaltete, daß dieser Gedanke noch keinem gekommen. Besondere Erwähnung verdient die imposante Parade des Pregels durch dunkle bewimpelte, festlich aufgestellte Schiffe. Zu beiden Seiten der grünen Brücke hatten sich je zwei Dreimaster herangelegt, die auf sämtlichen Masten bis in die höchsten Spitzen durch Menschen belebt waren. Ganz besonders zeichnete sich das Schiff „Heinrich“ zur linken Seite der Brücke aus. In diesen Masten, Raauen und der Takelage kampierte zwischen den lustig tangenden Flaggen der verschiedensten Art eine Schaar mutiger Turner, malerisch gruppiert und sämmtlich gleichmäßig mit dunklen Kleidern, einer Schärpe

zum Bande umschlungenen Stockhol. So wie der königliche Zug sich der Brücke näherte, erscholl ein kräftiges „Gut Heil“ unter lebhaftem Schwenken der Hüte, und der König, dadurch aufmerksam gemacht, erfreute sich an dem förmlichen lebendenilde und machte eifrigst den Kronprinzen auf dasselbe aufmerksam, der es ebenfalls wohlgefällig in Augenschein nahm. Ganz besonders aber schien sich die Königin dafür zu interessieren. Auch der Feldmarschall von Wrangel, als er bei seinem Hineritte nach dem Brandenburger Thor mit seiner Suite dort vorüberzog, wurde mit den lebhaftesten Hurrahs begrüßt. Auf dem Joch der grünen Brücke hatte sich ein englischer Seemann eingesunden, unter dem Arme die Flagge seines Landes tragend. Niemand wußte, was er damit wollte, und erst als der König die Brücke passirt hatte, breitete er sie auf dem Joch der Brücke aus, es mußte, meinte er, die Prinzessin seines Königshauses über diese Flagge hinwegfahren. Der Patriot war nicht zu überzeugen, daß sich die Kronprinzessin nicht im Zuge befindet, und daher diese Ovation eine unnütze sei; da aber die Pferde vor der rothen Fahne scheuten, so mußte ihre Wegschaffung erfolgen. Die Kaufmannschaft hatte sich auf der Tribüne an dem Börsegebäude postirt, um die Majestäten durch seine Anrede zu beglückwünschen. Der König verweilte aber während des Rittes über das Joch der grünen Brücke mit solchem Interesse an dem Jubel der linker Hand aufgestellten Schiffe, daß die Anrede an ihn zu halten für inopportun erachtet wurde. Erst kurz vor dem grünen Thore bemerkte der König die Tribüne zur rechten Hand, hielt einen Augenblick an, um eine Anrede entgegenzunehmen, ritt aber, als der designirte Sprecher dies nicht bemerkte, weiter. Das am 14. um 5 Uhr im k. Schlosse begonnene Familien-Diner endete bald nach 7 Uhr, worauf sich der königl. Hof nach dem Theater begab. Dasselbe war äußerlich sehr prunkvoll festlich dekoriert, im Innern glänzte das überaus zahlreich versammelte Publikum im festlichen Schmuck. Sobald die Majestäten allerhöchst in der Königslodge erblickten ließen, erhob sich das Publikum und begrüßte das Herrscherpaar durch begeistertes Hurrahrufen, dann stimmte das Orchester des Musikmeisters Rückenschuh's Festmarsch an, worauf die Aufführung von Flotow's „der Müller von Meran“ erfolgte. Einen der Hauptglanzpunkte der Illumination am Abend des 14. bildete das elektrische Licht des Mechanikas Schlosser in der Junkerstraße, das von dort aus die ganze Prinzessinstraße in Tageshelle erleuchtete. Auf dem Schlossberge, gegenüber dem königlichen Schlosse, ist die Statue Friedrichs I. mit einer Halle umgeben worden, welche durch Gasflammen glänzend erleuchtet war. Neben der Statue brannte die königliche Krone, links von der Statue glänzten die Worte „18. Januar“ und rechts die Jahreszahl „1701“. Um 10 Uhr fand der große Zapfenstreich vor dem königlichen Schlosse statt. Nach Beendigung derselben zeigten die Majestäten sich vorübergehend am Fenster; das Publikum, die allerhöchsten Herrschaften erblickend, brach in ein weithin schallendes Hurrah aus, welches nicht eher endete, als bis die Majestäten das Fenster geöffnet und das Publikum herzlich begrüßt hatten. — Außer dem großen, nach den telegraphischen Nachrichten vollständig gelöschteten Speicherbrande der am 15. in Königsberg stattfand, war dort schon am Einzugstage eine Feuergefahr ausgebrochen und zwar im königlichen Schlosse, die aber nur ganz unbedeutend und gleich gelöscht war. Es knüpft sich an das kleine Feuer die folgende hübsche Anecdote: Als das Musikkorps des ersten Infanterieregiments seinem Chef, dem Kronprinzen, am Montag Morgen die erste Morgenmusik darbringen wollte, erscholl die Schreckensnachricht, daß im königlichen Schlosse Feuer ausgebrochen sei. Der Kronprinz befahl, mit der Mäuse noch zu halten, „denn“, sagte derselbe, „erst wollen wir das Feuer dämpfen“ und dann begab derselbe sich auf die Brandstätte, auf der auch alsbald die Kronprinzessin in ganz einfacher Kleidung erschien, um ihren Gemahl zu einem Gang nach der Schloßkirche abzuholen. Ein zur Abwehr desandrängende Publikums am Eingange hingestellter Arbeiter wies dieselben mit den Worten: „mein Herr Leutnant, hier kann Niemand hinein“ zurück. Erst als der Kronprinz mit den Worten: „nun lassen Sie auch einen Leut-

nant einmal eintreten," fortscritt und dem Arbeiter von andrer Seite ein Wink gegeben worden war, hörte er auf, denn königlichen Paare hindern in den Weg zu treten. Das Feuer anlangend, so brannte es in der dritten Etage des Schlossflügels, in dem der Oberpräsident wohnt, und zwar in einer der neuangelegten königlichen Küchen. Die zur Abwehr des Feuers auf dem Fußboden angebrachte Hindersetzung ist nicht hinreichend gewesen, und so hatte sich bereits ein Balken, sowie der Dieterboden des Fußbodens so sehr erhitzt, daß das Holz zu brennen anfing."

Königliches Hoftheater.

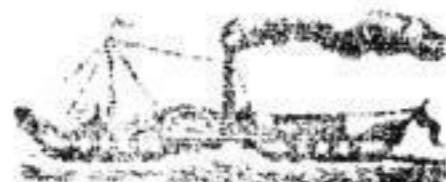
Donnerstag, den 17. October: „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber. Herr Schärfe, Ottokar (erster theatralischer Versuch). Ein Erfolgversuch in dieser Nebenpartie kann die Kritik zu seinem entscheidenden Urtheile berechtigen. Die Partie ist zu

klein und schon zu Ende gespielt, ehe der junge Härte in der uns gewohnten Welt des Kampfes seine Gefangenheit ein wenig überwunden hat. Dann bietet auch diese Partie ihrer Anlage gemäß zu wenig Gelegenheit zur Entfaltung der Stimme, enthält im Gegentheil elliche dem Orchester entlebte Gesangsphasen, die von den geübtesten Sängern kaum befriedigend auszuführen sind. — Es läßt sich indessen über diesen Erfolgversuch des Herrn Schärfe im Allgemeinen Erfreuliches berichten. Seine Baritonstimme hat einen sonoren, angenehmen Klang und die Aussprache des Textes, in gleichen die Intonation zeugen von musikalisch reicher Empfindung und von austrichtigem Streben. Auch die persönliche Erscheinung des Herrn Schärfe ist ansprechend und zeigt, was nicht zu unterschätzen ist, innern Anstand und geistige Weisheit. Die Besetzung der Oper war im übrigen nach besten Kräften unserer Hofsöhne.

Armin Grüh.

Der zoologische Garten

ist ausnahmsweise morgen Sonntag den 20. d. M. gegen das ermäßigte Eintrittsgeld von 3 Rgr. für Erwachsene und 1 Rgr. für Kinder unter zwölf Jahren von Vormittags 10 Uhr an geöffnet.
Der Verwaltungsrath.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrasahrten Sonntag den 20. October

von A. Nachm. 5½ nach allen Stationen bis Pirna,
Dresden B. fr. 7 Uhr nach allen Stationen bis Meißen und Niesa.
A. Von Pirna Abd. 6, von Pillnitz 6½, von Loschwitz 7 Uhr nach Dresden.
B. von Niesa Vorm. 11 nach allen Stationen bis Meißen und Dresden.
von Meißen Abd. 7, von Kötzschenbroda gegen 8½ Uhr nach Dresden.

Extrasahrten wegen des Jahrmarktes in Dresden:

Montag und Dienstag von Pirna fr. 6, von Pillnitz 6½, Loschwitz 7 Uhr nach Dresden.
den 21. und 22. October von Dresden Abd. 5½ nach allen Stationen bis Pirna.
Mittwoch den 23. October von Dresden fr. 7, 9½ und Nachm. 2½ nach Meißen und Niesa.

Regelmäßig tägliche Fahrten:

von A. fr. 6 bis Leitmeritz, Vorm. 10 bis Pirna, Nachm. 2½ bis Schandau.
Dresden B. Vorm. 9½, Nachm. 2½ und Abd. 5 bis Meißen, Nachm. 2½ bis Niesa.

Dresden, den 18. October 1861.

Die Direction.

Grosser Seiden-Band-Verkauf
Schlossstrasse 2, 2, 2. I. Etage
wird während des Marktes das grösste und allerneueste
Seiden- & Sammetbandlager en gros & en detail
von Julius Seldis aus Liegnitz,
wie solches noch nie am Platze war, zu Spottpreisen verkauft.
Nur Schlossstrasse Nr. 2, 1. Etage.

Morgen Nachkirmes, Mostfest und Tanzverein auf
Altona. Im Cotillon Mostspenden.

„Sachsengrün.“ Preis pro Quartal 20 Mer. Alle Buchhandlungen und
Postämter nehmen Bestellungen an.

Ein junger kräftiger arbeitsamer Mensch sucht einen Posten bei einer Herrschaft oder als Haushilfe. Nähert 11 Grosch. 3 pt.

Geräuch. neue Heringe
heut Abend frisch aus dem Rauch empfehlst
Julius Beck, Wilsdr. Str. Nr. 18.

Zwei fette Schweine
stehen zu verkaufen in Deuben.
D Richter, Bäckermester.

Ein Ofenkasten, 15 Zoll breit, 1 Elle
lang, mit Aufsatz wird zu kaufen gesucht:
große Frohngasse Nr. 3, 1. Etage.

Ausverkauf

von

Epiſſerie-Arbeiten.

Gämtliche vorjährige Muster meiner angefangenen **Stickereien** und gemalten **Canevas** verlaufe ich, um schnell damit zu räumen, von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von **Schuhen, Kissen, Sesseln, Teppichborduren, Reisetaschen, Fussbänken und Tragbändern**, ferner **Perl-Arbeiten** zu Cigarren-Etuis und Brietaschen, **Papier-Canevas-Arbeiten** zu Mappen, Kalendern, Uhrhaltern, Rästchen &c.

Dresden, den 13. October 1861.

C. Hesse, Altmarkt.

Wochen Sonntag den 20. October
Ballmusik auf Meisewig vom Signalistenchor der Leibbrigade.
Der Saal ist neu gebaut.
G. Behrendt.

!! Moritz Schüller !!
Juwelier, Gold- & Silberarbeiter,
empfiehlt sein wohlsortiertes Lager der neuesten und geschmackvollsten Gold- u. Silberwaren einer gütigen Beachtung. Gehöhte Aufträge bis zur kleinsten Reparatur werden auf's Sorgfältigste und möglichst billig ausgeführt. — Einkauf von Juwelen, Gold und Silber zu den höchsten Preisen.

Nr. 14. Schloßstraße Nr. 14.
Ecke des Taschenbergs.

Dass ich das seit 32 Jahren innegehabte Local große Brüdergasse 25 verlassen und

Zahnsgasse 25

gezogen, mache ich hiermit ergebenst bekannt.

Carl Plevl, Hofinstrumentmacher.

W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders aus Neustadt 57 r., in grösst. Auswahl, Ungarweine, rotte von 10 Ngr. an d. Casernen-Wainhandig. Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Araco etc. an gros & an detail. Str. 11a

Der durch seine ausgezeichneten Wirkungen so schnell renommirt gewordene

Balsamische Kräuter-Extract

zur Kräftigung und Erhaltung des Haarwuchses, ist gegenwärtig von ganz frischen Kräutern bereitet, angelommen.

Julius Beck,
Wilsdruffer Straße Nr. 18.

Zu vermieten

ist die 1. Etage auf der Virnaischen Straße Nr. 21, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, mit oder ohne Carter. Zu Ostern beziehbar und im Partare zu erfragen:

Un maître de langue autorisé désire donner des leçons de français — Conversation — Grammaire et Littérature — Méthode prompte et facile — Honoraire convenable. S'adr. Schreiberg. Nr. 1b. au Sième. Busvrechen bis 9. Mitt. 12½ — 2 II.

Damen-Felbelhüte à 1 Th.
Ungar- u. schottische Hüte

in Grise und Gelb.

Hutfabriks

in allen Gattungen empfiehlt
Robert Wehlig, Schloßstr. 27, 1. Et.
Stadt Gotha gegenüber.

Webergasse Nr. 16
(Stadt Reichen)

In meinem auf der Webergasse Nr. 16 befindlichen Lokale laufe und verkaufe ich altes Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Messing, Bink, Hörner, Knochen, Material, Papierware, Taschen, alte Stiefel &c.

F. Reinhard, Webergasse Nr. 16.

Das 1. Fest 1862 der

Illustrirten Welt, wozu das schöne Bändchen ab: "Die Karrierelegitim" am Schlusse des Jahrganges gratis beigegeben wird, ist so eben eingetroffen und für 5 Ngr. zu haben in der Grimm'schen Buchhandlung (Moritzstraße 11).

Schlafrad-Magazin
von **C. Werm,**
Wambesche Straße Nr. 24, 2. Etage

Zum Jahrmarkt ist eine möblierte Stube zu vermieten Vorngasse 27, 1. Et.

L Wügen & Hüte
empfiehlt billigst
G. Berge, Sporergasse Nr. 12

ausgestgt. am 18. October		Bfl. Ob.		Bfl. Gl.	
Staatsp. v. 55		Braunschweig		Leipzig	
38%	—	90 7/8	Leipziger	134 1/2	
von 1847 40%	—	102 1/2	Stimarsche	—	
von 1852 40%	—	102 1/2	Wiener n. 22.	72 3/4	
Görl. Eisenb.			Welsch:		
40%	—	103	Küpperdam	142	
Zandvoortbr.			Ungarnburg	57 1/16	
32/3	—	95 1/4	Wremen	110	
Eisenb. Actien:			Frankf. a. M.	57 1/16	
Albertsbahn	—		Hamburg	50 5/8	
Leipzig-Darb. 215 1/2	—		London	6.21 1/4	
Zöbau-Bittern	—	25 1/2	Paris	80 1/4	
Möbelb.-Leipz.	—	218 1/2	Edin. z. 22	72 3/8	
Thüring. 11 1/2	—		Rouleebor.	97/8	
Bank-Aktien: Aug.			Amst. Gaffend.	99 3/8	
Disq. Grund	—	65 1/4			



Letzte Woche.

Gewandhaus-Saal erste Etage
REIMER'S
anatomisch-schlesund ethnologisches
MUSEUM

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Abends. Dienstag und Freitag ausschließlich für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.
Es werden nur noch wenige Damentage stattfinden.

Eintritts 10 Ngr.

Omnibuswagen

gehen Sonntag 12, 13, und 14 Uhr vom Palaisplatz nach dem Riesen ab. Tagespreis à Person 3 Ngr.

Hotel de Pologne.

Nur 6 Vorträge, wovon die 3 ersten Donnerstag den 24., Sonnabend, den 26. und Montag den 28. d. M. stattfinden.

Mr. William Finn wird die Ehre haben, mit seinen sämmtlichen, vorunter viele neue, hier noch nicht gezeigten Apparaten 6 Vorträge (verbunden mit dem brillantesten Experimente) im Gebiete des Galvanismus, Inductions-Electricität, Magnetismus &c. &c. zu halten.

An diesen drei Abenden werden keine Experimente oder Apparate wiederholt. Eintrittskarten sind bei dem Portier Hotel de Pologne zu haben.

Camisöler in Seide, Wolle, Baumwolle, Unterbeinkleider, Jagdstrümpfe, Kinderkleider, Ueberzieher, Fanchons, Shwals, Gamaschen, Kniewärmere und Leibbinden

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Heinrich Müller,
Hauptstrasse No. 30.

Oesterreich. 5% Metalliques und Grundentlastungs-Obligationen.

Die von diesen Papieren am 1. Nov. d. J. fällig werdenden Coupons löse bereits zu gutem Course ein

N. J. Popper,

Comptoir: große Frauengasse Nr. 4.

Ganz ff. Culmbacher Lager-Bier, sowie ein ganz feines Waizenbier empfiehlt die Bayrische & Waizenbier-Halle von C. F. Werner
Töpfergasse No. 10.

Geboren - gestorben.

Geboren: Eine Tochter: Hrn. Dr. Kuboldt in Gera. Hrn. Dr. Sander in Delitzsch. Hrn. Dr. med. Wendenburg in Mügeln.

Verlobt: Dr. Pastor L. Neumann in Magdeburg mit Fr. J. Müller in Wermelsdorf. Dr. G. Genni mit Fr. P. Julius in Dresden.

Getraut: Dr. A. Liede in Brandenburg a. H. mit Fr. M. Schlemmer in Zwickau. Dr. G. Obenauer mit Fr. M. Mangler in Oschatz. Dr. Kaufmann, G. Menzel mit Fr. A. Kohl in Großenhain. Dr. B. Pöhlert mit Fr. M. Euckow in Weissenfels a. D. Dr. H. Nohland mit Fr. C. Stecher in Greifberg. Dr. Pastor W. Jahn in Hirschfeld b. Gera mit Fr. J. Hüfner in Podebusk b. Zeitz. Dr. Act. M. Giedler mit Fr. A. Hönel in Dresden. Dr. Gerichtsrath Hungar in Bittau mit Fr. N. Bielitz in Zwickau. Dr. Act. M. Reich in Marienberg i. Schl. mit Fr. M. Stebe in Naguhn.

Gestorben: Dr. J. Mayer in Ziegenhain. Hrn. Dr. Kretschmar's Sohn Hermann in Bischöpshalb. Bischöpau. Dr. Contratour E. Holle in Leipzig.

Akustisches Cabinet,
Ostra-Allee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet von 10—6 Uhr.

Königl. Hoftheater

Sonnabend den 19. October.

Der Maurer und der Schlosser.

Oper in 3 Acten von Auber.

Unter Mitwirkung der Herren Eichatscheck, Rudolph, Raeder, Weiß, Hollmann, der Damen Jauner-Krall, Alvsleben, Kriete. Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Sonntag: Die Räuber.

Zweites Theater.

Sonnabend den 19. October

17. Gastvorstellung der berühmten drei Zwergen-Serren Jean Piccolo, Jean Peist und Rih Jossi. Dannahäuser, oder: Die Kellerei auf der Wartburg. Große Zukunftspose mit vergangener Musik. Anfang 7 Uhr Ende 9 1/4 Uhr.

Zeitungskatalogien.

Sonnabend, den 19. October.

Kreuzkirche: Nachm. halb 2 Uhr zur Predigt: Motette: „Hauchet dem Herrn alle Welt“ &c. Nach der Collekte: Motette: „Geschaffen ist die Welt von Gott“ &c. von Handn. **Frauenkirche:** Nachmittags 2 Uhr hält die Bibelerklärung Dr. Cand. Schulze.

Am 22. Trinitatis-Sonntage den 10. Octbr.

Hof- u. Sophienkirche: Gruß halb 8 Uhr wird am Altare dr. Hospred. D. Küpper Heilige und darauf Communion gehalten; Vorm. 9 Uhr dr. Hospred. D. Langbein; Mittags halb 12 Uhr Dr. Cand. Fesch; Nachm. 2 Uhr Dr. Cand. Binder.

Kreuzkirche: Gruß 5 Uhr Dr. Diac. Münnel; Vorm. halb 9 Uhr Dr. Superintendent D. Kohlschütter; Musik: Kyrie Sanctus von J. Otto; Nachm. halb 3 Uhr Dr. Diac. Döhner.

Frauenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Dr. Superintendent Steinert, Communion, wobei Dr. Archidiacon Böttger nach der Predigt die Beichtrede hält; Mitt. halb 12 Uhr Dr. Diac. M. Adam.

Kirche zu Neustadt: Früh 5 Uhr Dr. Vicar Meissner; Vorm. halb 9 Uhr Dr. Diac. Riesel; Mitt. 12 Uhr Dr. Cand. Binkau.

Annenkirche: Früh halb 9 Uhr Dr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Dr. Cand. Niedner.

Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Pastor Eisenstück; Nachm. halb 2 Uhr Dr. Diac. Schulze.

Stadtwaizenhauskirche: böhm. Gemeinde. Vorm. halb 8 Uhr Dr. Pastor M. Kummer.

Stadtwaizenhauskirche: Vorm. halb 10 Uhr Dr. Stadtwaizenhausprediger D. phil. Sauer.

Stadtkrankenshauskapelle: Vorm. 9 Uhr Dr. Stadtkrankenshausprediger Kauterbach.

Christliche Gestiftskirche: Vorm. 9 Uhr Dr. Prediger Weber.

Diaconissen-Anstalt: Vorm. halb 10 Uhr Dr. Prediger Fröhlich.

Reformierte Kirche: Vorm. 9 Uhr (deutsche Predigt) Dr. Hilfspred. Rosenthal.

English Divine Service in the Reformed Church Sunday 10. October divin Service at half past 11. — Evening prayers at half past 3.

Christliche Gestiftskirche: Deutschkatholischer Gottesdienst Vorm. 11 Uhr Dr. Prediger Jungnickel. Taufe.

Texte: Vorm. Matth. 25, 1—13. Nachm. a) Matth. 12, 46—50; b) Ruth 1, 15—17; c) Ephes. 5, 23.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: für die Taufen Dr. Diac. Schubert; für die Trauungen Dr. Diac. Döhner.

Sophienkirche: Der Montagsgottesdienst fällt wegen des einfallenden Jahrmarktes herkömmlicher Weise aus.

Kreuzkirche: Dienstag, den 22. Octbr. Nachm. 1/2 Uhr Bibelerklärung. An den übrigen Wochenagenten Betstunde. — Donnerstag den 24. Octbr. Früh 7 Uhr (bei der Communion) Dr. Archidiacon Böttger. — Freitag den 25. Octbr. Abends 6 Uhr Dr. Diac. M. Fischer.

Frauenkirche: Freitag den 25. October Nachm. halb 3 Uhr hält die Sterbevorbereitungsspredigt Dr. Archidiacon Böttger.

Es empfiehlt mehrere Sorten

Polster-Werg und best. Kahlaer Leim

billigst Theodor Uhlig,

Commissions-Geschäft

kleine Packhofstraße Nr. 5 pt.

Geinstes Kaiserauszug-Mehl

à Pf. 24 Pf., empfing und empfiehlt

Louis Stieler, Ecke der Ammon-

und Bergstraße.

In 50. R. G. Landes-Röntgen erhält meine Collection:

2000 Thlr. auf Nr. 254

2000 = = = 30548

1000 Thlr. Nr. 18384

1000 Thlr. Nr. 51460

1000 = = 33253

1000 = = 56430

400 Thlr. Nr. 2813. 400 Thlr. Nr. 18399. 400 Thlr. Nr. 39007.

200 Thlr. Nr. 5494	200 Thlr. Nr. 5543	200 Thlr. Nr. 38838	200 Thlr. Nr. 48949
200 - 5499	200 - 26903	200 - 39046	200 - 50474
200 - 5539	200 - 35935	200 - 39074	200 - 51336
100 Thlr. Nr. 2520	100 Thlr. Nr. 8163	100 Thlr. Nr. 26952	100 Thlr. Nr. 48946
100 - 2528	100 - 8165	100 - 26992	100 - 50476
100 - 2833	100 - 8170	100 - 33284	100 - 50482
100 - 2840	100 - 14945	100 - 38840	100 - 50487
100 - 5468	100 - 14978	100 - 41846	100 - 51347
100 - 5570	100 - 14980	100 - 48367	100 - 52292
100 - 5583	100 - 26914	100 - 48396	100 - 64297
100 - 8142	100 - 26928	100 - 48400	100 - 64360

Gewinne à 65 Thlr.

Nr. 31	32	33	34	35	36	38	39	40	171	206	253	265	37	38	44	46	50	51	55	56	59	60	62	64	67	74	77		
271	1662	2513	14	22	26	30	2801	2	3	4	5	8	11	80	86	87	88	89	98	30521	23	24	28	31	35	36	37		
14	15	16	23	24	25	29	31	34	35	36	41	44	46	38	43	44	46	49	50	33251	56	60	62	66	68	70	79		
5401	6	7	12	13	14	20	21	22	23	28	30	36	37	39	80	89	90	96	97	300	34813	14	37947	38833	34				
40	46	47	51	55	57	58	59	60	64	65	66	76	79	80	39001	3	6	9	10	13	15	17	20	25	29	34	36	40	45
85	88	89	5500	3	4	7	8	12	13	17	20	22	29	34	48	52	53	58	59	62	63	65	68	70	72	73	75	77	
35	42	46	49	51	54	56	63	64	65	71	77	82	85	87	83	85	87	89	93	96	99	100	447	40813	15	41809			
89	93	95	97	8143	48	50	51	56	57	62	66	67	72	11	12	13	22	25	28	29	31	33	34	37	38	39	40		
75	76	78	11063	11256	14928	35	39	40	46	47	49	46571	73	76	48351	56	59	60	63	65	68	73	77	79					
55	58	63	64	74	75	82	83	85	88	91	95	96	98	99	81	84	85	86	88	89	90	91	99	934	86	44	45		
15000	15104	6	10	11	14	19	18381	86	90	95	97	48	50	50471	72	82	83	86	90	94	96	51109	326						
98	400	401	3	6	9	17	18	23	26	27	29	34	35	36	28	29	32	40	41	43	44	46	48	438	40	41	56		
37	42	43	46	19341	45	20140	21226	27	29	23257	68	69	70	72	73	74	75	76	77	83	85	86	88	89	94				
25422	23	27	28	26303	7	10	12	13	14	18	722	98	500	52295	98	56438	59037	62151	58	73	76								
26	27	30	32	34	35	36	37	40	41	42	43	45	46	49	81	64296	800	67920.											
905	8	9	10	11	13	15	16	17	26	29	31	32	33	36															

Mit Roosen in Achteln, Vierteln, Halben und Ganzen, desgl. in gleicher Qualität in Vollroosen empfiehlt sich

L. Weickert's Kunsthändlung, große Schießg. 11.

Rein und gut gepflegte Landweine,

Roten à Flasche zu 8, 10 und 12 Rgr. Würzburger à Flasche 12 Rgr.
Weißen - 6, 8, 10 u. 12 Rgr. Bordeaux, Ungarwein und Madeira.

Bei Abnahme von Dutzend-Flaschen und Gebinden billiger.

Glühmann, Pirnaische Straße Nr. 4.

Restauration zum Gebirgs'schen Garten.

Sonntag und Montag

Grosses Kirmessfest.

Im Cotillon Aachenkästchen, wo zu ergeben ist einladet

Wende.

Allen Restaurateurs und Billard-Besitzern

im In- und Auslande empfiehlt ich mein großes Lager von

Billard-Bällen

in allen gangbaren Größen nach Sollgewicht und verspreche bei gut gelagerter Ware möglichst billige Preise. Stets wird es mein Bestreben sein, den guten Ruf, den sich mein sel. Onkel A. Westphal in diesem Artikel erworben, zu erhalten.

Eduard Westphal, Drechsler,

Dresden, Schlossstraße Nr. 24, der II. Brüdergasse gegenüber.

NB. Alte zerstörte Bälle werden nach vorheriger Taxation in Zahlung angenommen.

Casaner Cierseife à St. 3 - 6 Rgr.

Fleckseife à - 2 -

Omnibus à - 1½ -

Windsorseife à - 2 -

Toilettenseifen à - 5 - 10 -

Abgangsseife à Pf. 6 -

Cocosnussölseife à - 8 -

Mandelölseife à - 12 -

Kräuterseife à - 12 -

Haarpommade: Rose, China, Orangen

à Lot. 8 Pf.,

empfiehlt

Heinrich Schmidt,

Hauptstraße Nr. 11.

NB. Schriftliche und mündliche Anfragen von 15 Rgr. an werden für hier am Platz auf Verlangen franco ins Haus geliefert

Grischen Brat-Wal,

Wal-Roulade,

Echte Lüneburger Brötchen

empfing und empfiehlt billig

August Schreiber, Schloßstr. 28.

Heute Sonnabend den 19. October 1861
im Saale des Linde'schen Bades
Vocal- u. Instrumental-Concert
vom Dresdner Liederkreis

unter Mitwirkung der Rovelle des Herrn Musidirector Friedrich Laade.

Der Ertrag ist zum Besten der Gasse des Pensionsfonds der Civil-Musikschule.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Entrée 3 Mgr. Texte und Programm an der Gasse 1 Mgr.

Programm.

Duvertüre zu Coriolan v. L. v. Beethoven.	Duvertüre zu der Oper: Die lustigen Weiber von Windsor v. Nicolai.
Finale a. Lohengrin von R. Wagner	Andreas-Hofer-Marsch v. Heindorff.
Duvertüre z. Freischütz v. C. M. v. Weber.	Heimweh v. G. A. Schurig (Manuscript)
Der Bergmannsgruß, Gedicht von Moritz Döring. Musik von A. F. Anacker.	Blücher am Rhein v. C. G. Reißiger. 500,000 Tiefel von Graben-Hoffmann. (Mit Instrumentalbegleitung.)

Der Gesangverein "Liederkreis" hat wohlwollend beschlossen, den Ertrag eines heute im Linde'schen Bade unter Mitwirkung des Laade'schen Musikchores stattfindenden Concertes unserer Gasse zu überweisen. Den Glanzpunkt dieses Concertes bildet Anackers herrliche, seit vielen Jahren hier nicht öffentlich gehörte melodramatische Composition

Der Bergmannsgruß.

Für Declamation, Solo- und Chorgesang
Wer dieses geistvolle Werk kennt, wird die hier gebotene Gelegenheit, es nach so langer Zeit wieder zu hören, nicht versäumen.

Je dankbarer wir nun die wohlthätige und gemeinnützige Absicht des geehrten Gesangvereins erkennen müssen, um so mehr fühlen wir uns gedrungen, das gesamme Publicum zu recht zahlreichem Besuch dieses der Kunst und der Wohlthätigkeit gleichzeitigen dienenden Concertes hiermit einzuladen.

Das Directorium
der Pensions- und Unterstützungsanstalt für hiesige Civilmusiker und deren Wittwen und Waisen.

Auction. Mittwoch, den 23. October Vormittags Punkt 11 Uhr sollen folgende, auf hies. kleinen Bachhofstraße in den neu erbauten Lagerräumen der sogen. Schmelzmühle lagern den Fabrikate, als:

- a) 7 Kisten mit Kernseife,
- b) 2 " " Parafin,
- c) 5 große Fässer mit Palmöl,
- d) 2 " " mit Knochenfett und
- e) 8 " " mit Soda

im gerichtlichen Auftrage durch mich versteigert werden.

A. G. Dehlschlägel, Reg. Ger.-Auct.

A. E. Blähser,

macht ein geehrtes Publikum auf seine freundlich eingerichtete und gut beleuchtete

M e s t a u r a t i o n

Nr. 9. Seminarstraße Nr. 9

zu wohlwollender Berücksichtigung höchst aufmerksam. Bei aufmerksamster Bedienung hält derselbe stets auf frische und gute Getränke und Speisen und empfiehlt besonders ff. Waldschlösschen und wohlsmekendes und gesundes Lichtes und dunkles Einsch-Bier. Ein geräumiges Gesellschaftszimmer bietet er geehrten Gesellschaften, Gesangvereinen zur geneigten Benutzung freundlichst an.

M e s t a u r a t i o n zum grünen Jäger

Neustadt, Windmühlstraße Nr. 9

Morgen zum Sonntag: Nachfirmes mit Tanzmusik von Nachmittag 5 bis 8 Uhr Tanzverein. Es lädt herzu ergerneßt ein A. Ermischer.

Die Schirmfabrik von Julius Leuchert

Dr. Müller, prakt. Arzt & Wundarzt, Schlossergasse 23 II Sprechstunden früh 8—9 Nachm (außer Sonntags) 2—4 Uhr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Brauereiverkauf.

Eine sehr schöne Brauerei bei Dresden soll mit billiger Anzahlung verkauft werden. Rähere Ankunft erhebt Advocat Dr. Steeger in Dresden, Wilsdruffer Straße Nr. 26 I.

Eduard Springer, Coiffeur,
30 Marienstraße 30
empfiehlt unter prompter und schneller Be-
dienung seine sauber eingerichteten Salons
zum Haarschneiden und Frisieren. Abon-
nement das Dutzend Marken 1 Thlr.,
das halbe Dutzend 15 Mgr.

Englischer Sprachunterricht.

Meine Conversations-Clubs sind für die Monate October bis December ge-
schlossen. Anmeldungen für Januar
nehme ich in meiner Wohnung grosse
Oberseergasse 40 von 1—3 entgegen.

Einem billigen Cursus können noch
2—3 junge Damen beitreten.

O. Thümmler,
Lehrer der englischen Sprache.

Ein Handwagen und ein Windofen wird
zu kaufen gesucht. Münzgasse in der Nieder-
lage bei Schönberger.

Eine große Partie reine

Pfälzer-Cigarren

ausgezeichnet, durch gute Arbeit und schönen
weißen Brand verlaufe das Kistchen 1 Thlr.
5 Mgr. **A. Schreiber,** Schloßstr. 28.

Sauerkraut und vorzüglich gute
Speisekartoffeln empfiehlt die Milch-
handlung auf der Moritzstraße.

Die beliebten kleinen **Wärtelschen**
Appetitsäckchen à Stück 5 Pf. sind
wieder eingetroffen bei **Ernst Klien**,
am See 22, Ecke der II. Pl. Gasse.

See-Dörfch

empfängt die erste Sendung
August Schreiber, Schloßstr. 28.

Kartoffelkuchen heute von 9 Uhr
an frisch zu haben in der Wärtel von
Eduard Thalheim,
Ecke der Alten- und böhmischen Gasse.

Eingesottene
Preißelsbeeren

empfängt und empfiehlt
R. H. Panse, Rosmarinstraße
Nr. 3.

Eine neue Sendung
Nieler Sprotten,
Mäuerchen-Lachs,
Brat-Heringe
empfängt und empfiehlt billigst
August Schreiber, Schloßstraße 28.

Antonstadtier Speise-Saft, Blaueg. 166.
Sonnabend: Rindfleisch mit Soße.

Neustadt Hauptstraße Nr. 16 empfiehlt
sich bei B-dorf einer gereichten Veröffen-tigung.



Payne's illustrierte
Pracht-Bibel.

Nach der deutschen Uebersetzung D. Martin Luther's
mit erklärenden Anmerkungen

von

Otto Delitsch,

Religionöschter an der Städtischen Real-Schule zu Leipzig.

Erscheint in gleichem Format wie dieser Prospect,
brillant ausgestattet in circa 50 Heften.

Von 2 zu 3 Wochen erscheint ein Heft und jeder Subscriptent
verpflichtet sich zur Abnahme des vollständigen Werkes.

Jedes Heft, mit 4 Bogen reich illustriertem Text und 2 Kunstbeilagen,
nebst elegantem Umschlag kostet 5 Mgr.

Verlag der Englischen Kunst-Anstalt von A. H. Payne in Leipzig und Dresden.

Wer sich des Subscriptentensammelns unterzieht, erhält auf
zwölf Exemplare das dreizehnte frei.

Unterzeichnet bestellt hiermit
bei der Englischen Kunst-Anstalt von A. H. Payne in
Dresden, Südenhof 1:

Expl. Illustrierte Pracht-Bibel
oder die ganze Heilige Schrift des Alten
und Neuen Testaments nach Luther's Ueber-
setzung mit erklärenden Anmerkungen von
Otto Delitsch. Hochquart-Format, brillant
ausgestattet, in circa 50 Heften, 5 Mgr.

Ort:

Name:

Ein Bote verkündet in Silo die Niederlage gegen die Philister (1. Sam. 4, 12).

Durch die Englische Kunst-Anstalt von A. H. Payne in Dresden, Südenhof 1, zu beziehen.

20. Und von Bamoth in das Thal, das im Felde Moab liegt, zu dem hohen Berge Pisga, der gegen die Wüste sieht.

21. Und Israel sandte Boten *zu Sihon dem Könige der Amoriter, und ließ ihm sagen: *5. Mos. 2, 26. Richt. 11, 19. Ps. 135, 11.

22. Laß *mich durch dein Land ziehen; wir wollen nicht weichen in die Aecker, noch in die Weingärten, wollen auch des Brunnenswassers nicht trinken; die Landstraße wollen wir ziehen, bis wir durch deine Grenze kommen. *Rap. 20, 17.

23. Aber *Sihon gestattete den Kindern Israel den Zug

biter gestritten, und ihm alle sein Land abgewonnen, bis gen Arnon. *Jes. 15, 4.

27. Daher sagt man im Sprichwort: Kommet gest Hesbon, daß man die Stadt Sihon bauet und aufrichte;

28. Denn Feuer ist aus Hesbon gefahren, eine Flamme von der Stadt Sihon, die hat gefressen Ar der Moabiter, und die Bürger der Höhe Arnon.

29. Wehe dir, Moab, du Volk *Kamos bist verloren; man hat seine Söhne in die Flucht geschlagen; und seine Töchter gefangen geführt, Sihon, dem Könige der Amoriter.

*Richt. 11, 24. 1 Kön. 11, 7, 33.



Die ehere Schlange. Rap. 21, 8, 9.

nicht durch seine Grenze; sondern sammelte alle sein Volk, und zog aus. Israel entgegen in die Wüste, und als er gen Jahza kam, stritt er wider Israel. *5. Mos. 2, 30, 32.

24. Israel aber schlug ihn *mit der Schärfe des Schwerts, und nahm sein Land ein, von Arnon an bis an den Jabbok, und bis an die Kinder Ammon; denn die Grenzen der Kinder Ammon waren feste. *5. Mos. 2, 33. Ps. 135, 11. Amos 2, 9.

25. Also nahm Israel alle diese Städte, und wohnete in allen Städten der Amoriter, zu Hesbon und allen ihren Töchtern.

26. Denn *Hesbon, die Stadt, war Sihons, des Königs der Amoriter, und er hatte zuvor mit dem Könige der Moa-

20. Ihre Herrlichkeit ist zunichte geworden, von Hesbon bis gen *Dibon; sie ist verstöret bis gen Nophah, die da sanget bis gen Medba. *Jes. 15, 2.

31. Also *wohnete Israel im Lande der Amoriter.
*8, 25. Jos. 24, 8.

32. Und Mose sandte aus Kundschafter gen *Jaeser, und gewannen ihre Töchter, und nahmen die Amoriter ein, die drinnen waren; *Rap. 32, 3.

33. Und wandten sich, und zogen hinauf des Weges zu Basan. Da *zog aus ihnen entgegen Og, der König zu Basan, mit alle seinem Volk, zu streiten in Edrei. *5. Mos. 3, 1; 29, 7.

19. Die nächsten Stationen sind nicht weit von dem Lager am Arnon entfernt. Nathana ist uns unbekannt, der Nahaliel („Bach Gottes“) ist ohne Zweifel der Wady Ledschum. Bamet oder Bamiel Paal (Rap. 22, 41 die Höhe Paal) lag weiter nordwestlich; jedenfalls in bedeutender Höhe mit weiter Aussicht über das Tote Meer und die untere Jordansane.

20. Wörtlich: „das Thal, welches im Felde Moab, eben auf dem Pisga liegt,“ d. h. eine Einstellung auf der Hochfläche des Moabiterlandes; jedenfalls dasselbe Ort, welcher Rap. 23, 14 als „das Feld der Wächter eben auf dem Pisga“ beschrieben wird, westlich von Hesbon, mit noch näherer Aussicht auf die untere Jordansane.

21—26. Von hier aus wurde Hesbon, die Hauptstadt des Amoriterkönigs Sihon, erobert, und die Israeliten breiteten sich nun in dem Amoriterlande zwischen Ar und Hesbon aus. Der Ort Hesbon, am gleichnami-

gen Wady, bezeichnet noch jetzt die Lage jener Stadt, von deren ehemaliger Herrlichkeit mächtige und ausgedehnte Ruinen Zeugniß ablegen.

27. Auch dieses dritte Lied ist jedenfalls dem Buche „von den Streiten des Herrn“ entnommen. Die Eingangsworte enthalten einen Spott über die Feinde: „Kommt heim in eure Stadt, erbant sie wieder — sie wird euch keine Heimat mehr sein, ihre Herrlichkeit ist dahin!“

28, 29. „Die Amoriter von Hesbon haben diese Niederlage verschuldet: sie haben Ar erobert und die Moabiter gefangen hinweggeführt, welche bei ihrem Gott Kamos keine Errettung fanden — nun kommt die Vergeltung (B. 30), Israel nimmt das Amoriterland ein.“ Die Stellung Israels zu den beiden Völkern war eine verschiedene: die Moabiter, Lets Nachkommen, waren stammverwandt; die Amoriter bildeten den mächtigsten Stamm der feindseligen Kananiter.